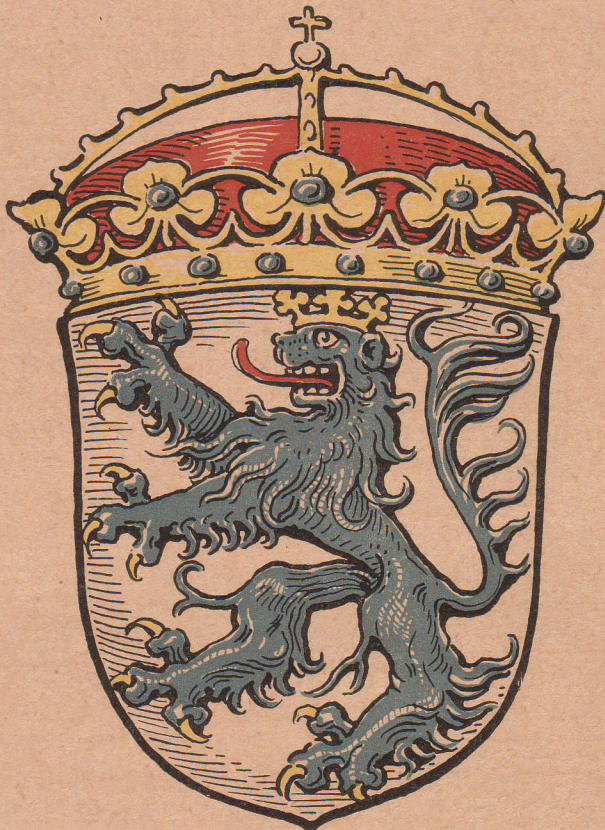


# Deutsche Ortswappen

## Bayern

### Kreis Oberpfalz



### Das Wappen des Kreises Oberpfalz:

In Silber ein golden gekrönter und bewehrter blauer Löwe

Die acht bayerischen Kreise: Oberbayern, Niederbayern, Pfalz, Oberpfalz, Ober-, Mittel- und Unterfranken und Schwaben hatten keine Wappen, sondern es wurden im Bedarfsfall die Wappen der betreffenden Kreishauptstädte dafür gebraucht. Das gab Unzuträglichkeiten. fand zum Beispiel in Nürnberg oder Bamberg eine landwirtschaftliche Kreisausstellung statt, so prangte über dem Portal das Wappen der Stadt Ansbach bzw. Bayreuth, weil nicht jene, sondern diese die Kreishauptstädte waren. Um dem Übelhände abzuhelfen, schuf im Jahre 1906 der damalige bayerische Reichsherold, Gottfried Ritter von Böhmer, eigene Kreiswappen, die im Münchener Kalender 1906 veröffentlicht wurden und alsbald in allgemeinen Gebrauch kamen.

# Deutsche Ortswappen — Oberpfalz —



## Das Wappen des Kreises Oberpfalz:

In Silber ein golden gekrönter und bewehrter blauer Löwe

Die acht bayerischen Kreise: Oberbayern, Niederbayern, Pfalz, Oberpfalz, Ober-, Mittel- und Unterfranken und Schwaben hatten keine Wappen, sondern es wurden im Bedarfsfall die Wappen der betreffenden Kreisauptstädte dafür gebraucht. Das gab Unzuträglichkeiten, fand zum Beispiel in Nürnberg oder Bamberg eine landwirtschaftliche Kreisausstellung statt, so prangte über dem Portal das Wappen der Stadt Ansbach bzw. Bayreuth, weil nicht jene, sondern diese die Kreisauptstädte waren. Um dem Übelstande abzuhelfen, schuf im Jahre 1906 der damalige bayerische Reichsherold, Gottfried Ritter von Böhm, eigene Kreiswappen, die im Münchener Kalender 1906 veröffentlicht wurden und alsbald in allgemeinen Gebrauch kamen.

# Der bayerische Kreis Oberpfalz

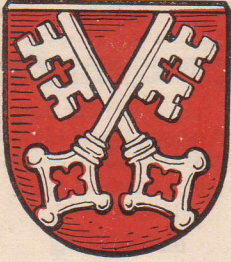
umfaßt 9661 qkm und hat rund 600 000 Einwohner, 36 Städte und 57 Märkte. Er grenzt im Norden an Oberfranken, im Osten an Böhmen, im Süden an Ober- und Niederbayern, im Westen an Ober- und Mittelfranken.

Die alte Hauptstadt der Oberr Pfalz war Amberg, die des jetzigen Kreises Oberpfalz ist Regensburg. Das römische Reginum ward schon in vorkarolingischer Zeit Hauptstadt des bayerischen Stammes und Sitz seiner Herzoge, der Agilolfinger. Nach deren Sturz hielten sich Karl der Große und seine Nachkommen oft hier auf. Als bevorzugter Sitz der Karolinger war Regensburg die eigentliche Hauptstadt des Reiches. Nach ihrem Aussterben blieb die stark befestigte Stadt der Stützpunkt des wiedererstandenen bayerischen Stammesherzogtums, unbeschadet ihres Charakters als königliche Stadt. Eine förmliche Erhebung zur Reichsstadt fand nicht statt, war aber auch nicht erforderlich, nachdem Kaiser Friedrich II. der Bürger-schaft 1231 alle nach und nach erlangten Rechte, namentlich die Freiheit, Rat und Bürger-meister selbst zu wählen, bestätigt hatte. Die Reichsstadt mußte auch später ihre Freiheit sowohl dem Bischof als den bayerischen Herzogen gegenüber Jahrhunderte hindurch wohl zu behaupten, bis sie und mit ihr das Bistum und die Reichsstifte durch den Reichsdeputations-hauptschluß von 1803 als Dotation an den früheren Kurfürsten von Mainz, Freiherrn Carl von Dalberg, kamen. Aber bereits 1806 löste sich das deutsche Reich auf, Dalberg ward fürst-Primas des Rheinbundes, behielt zwar das Bistum, mußte aber die Stadt 1810 an Bayern abtreten. - Mit dem Geschick Regensburgs hat der eigentliche Kreis Oberpfalz wenige Be-rührungspunkte. Die Obere Pfalz oder der Nordgau gehörte nur zum kleineren Teile zum Ge-biet der bayerischen Herzoge, zum größeren Teil zu dem ihrer Vettern, der Pfalzgrafen bei Rhein, und zwar schon seit dem Vertrage von Pavia 1329. Die heute noch zahlreichen Trümmer ge-waltiger Burgen an der Grenze gegen Böhmen, die Tatsache, daß es den Böhmenkönigen aus dem Hause Luxemburg trotzdem gelang, sich zeitweise in den Besitz großer Teile des Nordgaus zu setzen, bezeugen, daß die Oberpfalz für die rheinischen Pfalzgrafen kein geruh-samer Besitz war. Als Herzog Maximilian I. von Bayern als Führer der katholischen Liga dem Kaiser die wichtigsten Dienste, namentlich auch gegen seinen protestantischen Vetter, den Pfalzgrafen Friedrich, den Winterkönig, geleistet hatte und dafür vom Kaiser mit der diesem abgenommenen Kurwürde belohnt worden war, erhielt er zur Entschädigung für die ihm erwachsenen Kriegskosten auch die pfälzischen Teile der Oberpfalz, die seitdem Bayern einverleibt blieb.



: Regensburg :

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



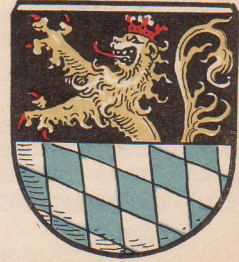
• Altmannstein •

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



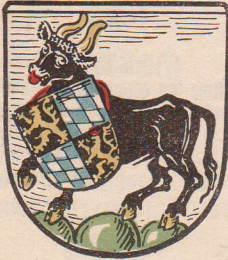
🌿 Amberg 🌿

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



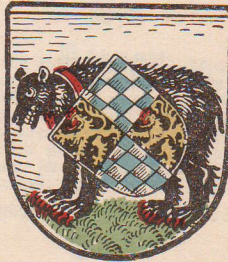
🌿 Auerbach 🌿

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



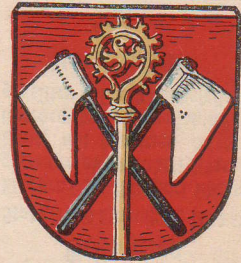
🌿 Bärnau 🌿

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



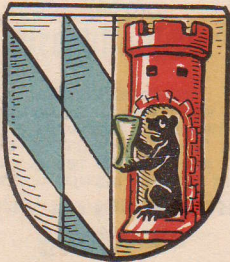
∴ Weilngries ∴

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



: Gerachhausen :

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



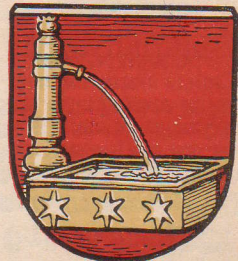
🌿 Gerching 🌿

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



: Breitenbrunn :

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz

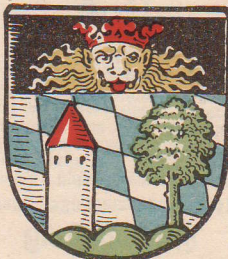


- 1 Regensburg** .\*. Kreishauptstadt, 76 948 Einwohner (1925) .\*. Wappen: In Rot zwei schräggekrenzte silberne Schlüssel mit abgewendeten Bärten.  
 Schon im Jahre 1211 siegelt die Stadt, anfänglich mit dem Bilde ihres Schutzheiligen, des thronenden barhäuptigen hl. Petrus. 1251 wird dies einfache Siegel durch ein zweites ersetzt, das den heiligen ebenso inmitten eines reichen Zierbauwerkes zeigt. Auf dem 1323 erscheinenden Sekret ist er wachsend mit der Tiara auf dem Haupt, einer Rute in der einen und dem Schlüssel in der anderen Hand dargestellt, ebenso auf einem 1395 erscheinenden Sekret, wobei ihm zuerst der Schild mit den Schlüsseln beigegeben ist. Dieser Stempel blieb bis ins 17. Jahrhundert im Gebrauch, von da an wird nur der Schlüsselschild benutzt.
- 2 Altmannstein** .\*. Markt, 814 Einwohner (1925) .\*. Wappen: Schrägrechts geteilt von Schwarz und Silber, in jedem Felde ein gefelltes Kleeblatt von verwechselter Farbe.  
 Die hart am Limes gelegene, vermutlich auf römischen Ursprung zurückgehende Burg, am Stein\* wurde von Altmann II., Herrn von Abensberg (\* 1242), erneuert. Der dabei entstehende Ort erhielt seinen Namen und den Schild der Abensberger, bereichert mit den Kleeblättern. Später wurde dies schöne Wappen vielfach entstellt.
- 3 Amberg** .\*. Stadt, 26 330 Einwohner (1925) .\*. Wappen: geteilt, oben in Schwarz ein wachsender, rot gekrönter und bewehrter goldener Löwe, unten von Silber und Blau schrägrechts gerautet.  
 Das für 1316 urkundlich nachgewiesene älteste Siegel zeigt das Bild der Pfarrkirche zum hl. Georg und davor diesen selbst mit Fahnenlanze und Schwert. Aber bereits 1412 erscheinen die pfalz-bayerischen Abzeichen in obiger Form im Siegel.
- 4 Auerbach** .\*. Stadt, 2825 Einwohner (1925) .\*. Wappen: In Silber auf grünem Dreieck ein goldener bewehrter schwarzer Auerochse, der an roter Fessel den von Pfalz und Bayern quadrierten Schild am Halbe trägt.  
 Seit 1409 ist dies Wappen urkundlich nachzuweisen, es dürfte also gleich nach der Zurückgewinnung der Stadt aus böhmischer Besatz (Herbst 1400) angenommen worden sein. Spätere Siegel zeigen zuweilen das landesherrliche Wappen, vermehrt durch einen Herzschild mit dem Reichsadler, freischwebend über dem Auer.
- 5 Bärnau** .\*. Stadt, 1352 Einwohner (1925) .\*. Wappen: In Silber auf grünem Raufen (in der Au) ein auf allen Vieren stehender natürlicher Bär, der an rotem Halsriemen einen von Pfalz und Bayern quadrierten Schild trägt: 1. und 4. in Schwarz ein rot gekrönter goldener Löwe, 2. und 3. von Silber und Blau gerautet.  
 Das Wappen wird wohl seit 1405 geführt, als Pfalzgraf Johann das 1350 an Böhmen gekommene Städtchen zurückerobert hatte, wenigstens kann der schöne Stempel des Haupt Siegels nicht viel später entstanden sein. - Seit Anfang des 19. Jahrhunderts läßt man den landesherrlichen Schild weg und stellt den Bären schreitend dar.
- 6 Beilngries** .\*. Stadt, 1716 Einwohner (1925) .\*. Wappen: In Rot zwei schräggekreuzte, abgewendete silberne Beile mit schwarzen Stielen, überdeckt von einem pfahlweise gestellten goldenen Bischofsstab.  
 Der Ort kam 1305 nach dem Aussterben seiner alten Herren, der Grafen von Hirschberg, an das Bistum Eichstätt, dessen Wappen der aufgerichtete Bischofsstab in Rot ist. - In der Aufklärung von 1819 wurde befohlen: die eichstädtischen Territorial-Wappenfiguren hätten wegzufallen, der Schild wurde von Silber und Blau gespalten und in jedes Feld ein aufrecht gestelltes Beil in verwechselter Farbe gestellt.
- 7 Beratzhausen** .\*. Markt, 1196 Einwohner (1925) .\*. Wappen: Gespalten, vorn von Silber und Blau gewekt, hinten in Gold ein roter Zinnturm, in dessen offenem Tor ein schwarzer Bär hockt, der ein grünes Glas in den Vorderpranken hält.  
 Im 15. Jahrhundert gehörte der Markt den Staufern zu Ehrenfels, denen er wegen ihrer Beteiligung am Löwerbunde 1492 von Herzog Albrecht abgenommen wurde. Im ältesten Siegel steht ein schlanker, einem Glase ähnlicher Behälter. Als der Ort den Staufern zurückgegeben wurde, setzte man in den Schild den Turm mit dem Bär und dem Behälter. 1576 kaufte der Herzog den Markt, nun kamen die bayerischen Rauten dazu.
- 8 Berching** .\*. Stadt, 1806 Einwohner (1925) .\*. Wappen: In Rot zwei schräggekreuzte, abgewendete silberne Bischofsstäbe, im untern Winkel des Brustbild eines golden bekleideten Bischofs.  
 Mit Beilngries kam auch Berching zu Anfang des 14. Jahrhunderts an das Bistum Eichstätt. Deshalb steht obiger Schild in dem bereits 1320 gebrauchten Siegel. Bis 1819 blieb es so, aber unter dem Ministerium Montgelas wurde der Schild von Blau und Silber geteilt, die Stäbe fielen weg, nur der Bischofsrumpf blieb.
- 9 Breitenbrunn Bez. Amt Parsberg** .\*. Markt, 579 Einwohner (1925) .\*. Wappen: In Rot ein goldener Röhrenbrunnen, aus dem das Wasser in einen viereckigen Trog fließt, dessen Langseite mit drei silbernen Sternen nebeneinander geziert ist.  
 Schon ein um 1500 gefertigtes Siegel: des markts breitenbrunn hat den Schild mit dem Brunnen. Die auf den Siegeln nicht erkennbaren Sterne finden sich auf der Zeichnung in f. J. Sipowstjks halbamtlicher Matritkel der Städte- und Märktewappen im Königreich Bayern, 1832, Handschrift im Hauptstaatsarchiv.

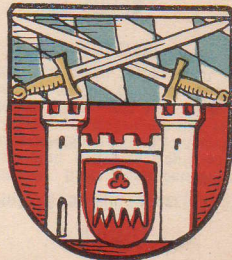
Bruck Bez. A.  
Rodung  
Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



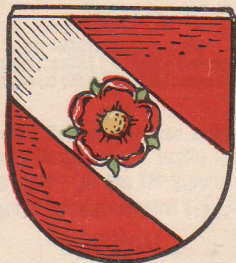
Burglengensfeld  
Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



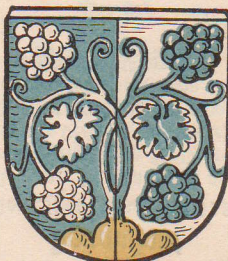
Cham  
Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



Dietfurt  
Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



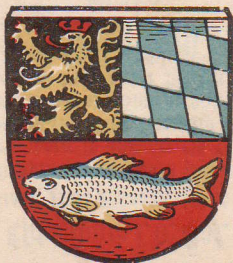
Donaustrauf  
Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



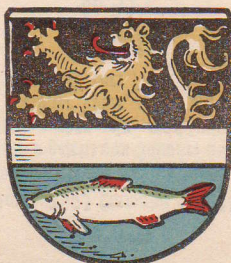
Erbendorf  
Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



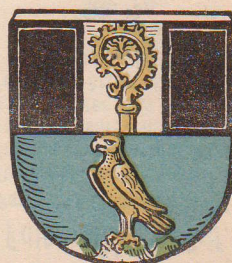
Eschenbach i.d. Opf.  
Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



Eslarn  
Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



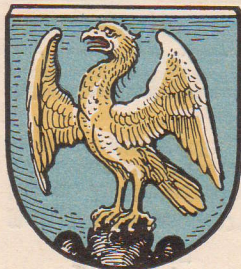
Falkenberg i.d. Opf.  
Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



- 10 **Bruck** Bei Amt Roding .\*. Markt, 1486 Einwohner (1925) .\*. Wappen: In Blau über fließendem Wasser (Subbach) eine goldene Holzbrücke, über die ein goldener Löwe schreitet. So auch das 1508 gebrauchte S. opidi prud. Die Farben sind einer Zeichnung in Philipp Apians († 1589) handschriftlichem Nachlaß (Staatsbibliothek München) entnommen.
- 11 **Burglengensfeld** .\*. Stadt, 3980 Einwohner (1925) .\*. Wappen: Unter schwarzem Schildhaupt, darin ein herschauender, rotgekrönter goldener Löwenkopf, ein grüner Dreieberg, auf dem nebeneinander ein silberner Turm und ein grüner Lindenbaum stehen im von Silber und Blau geweckten Felde. Anfänglich führte der Markt Lengfeld nur den Turm und daneben eine Staude auf dem Dreieberg im Siegel. Mittels des noch erhaltenen Wappenbriefes vom 15. November 1542 erhoben die Pfalzgrafen Otttheinrich und Philipp den Ort zur Stadt, gaben ihm den Namen Burglengensfeld und verbesserten sein Wappen wie oben angegeben. Dazu als Schildhalter der hl. Georg, mit der Lanze den Drachen durchbohrend.
- 12 **Cham** .\*. Stadt, 4766 Einwohner (1925) .\*. Wappen: Unter einem von Silber und Blau geweckten Schildhaupt, worin zwei schräggekrenzte Schwerter mit goldenen Griffen, in Rot eine silberne Burg mit zwei Zinnentürmen, zwischen denen die Mauer mit einem roten Schild belegt ist, darin ein silberner Kamm. Das Schildhaupt ist eine Zutat, mit der König Max Joseph im Jahre 1809 die Tapferkeit der Bürger belohnte. - Schon 1285 erscheint das erste und 1315 das zweite schöne SIGILLVM VNIVERSITATIS CIVIVM IN CHAMB. Beide zeigen die Burg belegt mit dem Wappen der Markgrafen von Cham und Vohburg: im Schild der Kofkamm, auf dem Helm ein offener Flug. So auch noch das große Siegel von 1534, während schon 1525 ein kleines Siegel auftaucht, das nur den Schild mit dem Kamm zeigt.
- 13 **Dietsfurt** .\*. Stadt, 1266 Einwohner (1925) .\*. Wappen: In Rot ein silberner Schrägrechtsbalken, belegt mit einer golden besamten roten Rose. Schon 1313 soll das noch lange gebrauchte SY. CIVIVM IN DIETVVRTH vorkommen. Es zeigt eine Rose, deren Büxen mit der Unziale D belegt ist. Ein 1490 erscheinendes Stadtsiegel hat aber bereits obigen Schild.
- 14 **Donaufstau** .\*. Markt, 1360 Einwohner (1925) .\*. Wappen: Im von Blau und Silber gespaltenen Schilde ein goldener Dreieberg, aus dem ein Weinstock wächst, der sich in zwei sich kreuzende Reben von verwechselter Färbung teilt. Dies Wappen wurde dem Markte am Pfingstag (Donnerstag) vor S. Margareth 1494 von Herzog Albrecht IV. von Bayern-München verliehen, der den hiesigen Wein sehr schätzte. Die Beschreibung lautet: „Nemlich ainen Schilt von Oben gleich abgetailt halb weis und halb pla und vnden im Schiltt ain triegkents perglein, darauf aus ainem Stamm zwo weinreb in der mitt des Schiltts ubereinander geend in dem plaen Teil die reb zwo trawben vnd ain plat daz zwischen weis und in dem weissen Teil zu gleicher weise zwo Trawben ain plat dazwischen und die reb pla.“
- 15 **Erbendorf** .\*. Stadt, 1587 Einwohner (1925) .\*. Wappen: In Gold ein schwarzer Adler. Erbendorf war Reichsgut, daher das Wappen. Zuweilen erscheint der Adler gekrönt, oder besser sozusagen gekrönt. Auf dem Siegel des 14. Jahrhunderts hat nämlich der Kopf des Adlers einen fleckblattformigen Auffatz, der weder Krone noch Nimbus ist, aber beides andeuten könnte. Im 15. Jahrhundert wurde eine Krone daraus, die jetzt weggelassen wird.
- 16 **Eschensbach in der Oberpfalz** .\*. Stadt, 1382 Einwohner (1925) .\*. Wappen: geteilt, oben gespalten; vorn in Schwarz ein rotgekrönter goldener Löwe, hinten von Silber und Blau gerautet; unten in Rot eine silberne Afsche (Fisch). Kaiser Karl IV. gab dem Markt 1358 Stadtrecht, aus dieser Zeit dürfte also das für 1382 nachgewiesene Siegel stammen, das im nur geteilten Schilde oben einen Löwen, unten den Fisch zeigt. Da die Stadt damals an Böhmen verpfändet war, kann es nur der böhmische Löwe sein. Kurz nach 1400 eroberte Ruprecht von der Pfalz die Stadt zurück und seitdem erscheint die obere Schildhälfte von Pfalz und Bayern gespalten.
- 17 **Eslarn** .\*. Markt, 2503 Einwohner (1925) .\*. Wappen: Durch einen silbernen Balken geteilt von Schwarz und Blau; oben ein wachsender goldener Löwe, unten ein silberner Fisch. Der öfter an verschiedene Adelige verpfändete Ort fiel 1570 wieder an die Pfalzgrafen zurück, bekam Marktrecht und erhielt erst 1598 obiges Wappen, das dann nebst dieser Jahreszahl in die Siegel gesetzt wurde.
- 18 **Falkenberg in der Oberpfalz** .\*. Markt, 694 Einwohner (1925) .\*. Wappen: geteilt, oben in Schwarz ein silberner Pfahl, in dem ein goldener Abtstab steht; unten in Blau drei natürliche Felsen, auf deren mittlerem ein goldener Falke sitzt. Zu Ende des 13. Jahrhunderts hatte das Kloster Waldsassen die Burg Falkenberg erworben, der darunter entstandene Ort erhielt 1567 vom Administrator des Stiftes obiges Wappen, bei dem der Krummstab auf Waldsassen, der Falke auf das Wappen der im 18. Jahrhundert ausgestorbenen Falkenberger weist. Kurfürst Ferdinand Maria erteilte 1672 Marktrecht und bestätigte das Wappen.

• Falkenstein •

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



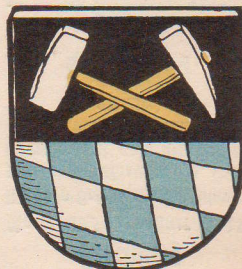
— ✦ Floß ✦ —

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



✦ Freihung ✦

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



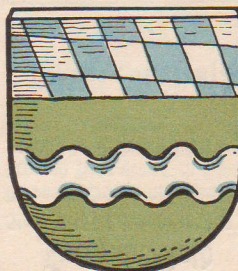
Freystadt i.d. Oberpfalz

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



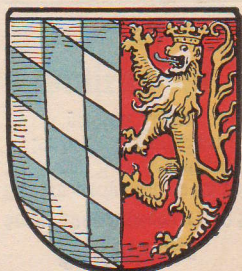
Furth i. Wald

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



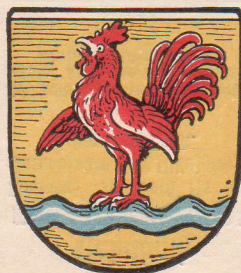
• Grafenwöhr •

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



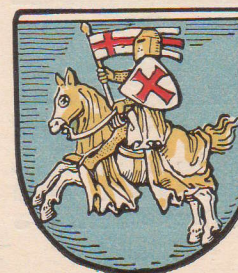
∴ Hahnbach ∴

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



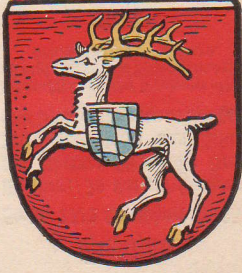
✦ Hemau ✦

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



∴ Hirschau ∴

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz





19 **Falkenstein** .\*. Markt, 755 Einwohner (1925) .\*. Wappen: In Blau auf schwarzem Dreieberg stehend ein flugbereiter goldener Falke.

Der Markt entwickelte sich zu Fühen der alten, noch leidlich erhaltenen Burg Falkenstein. Der obige Schild steht im sigillum · markt zu Falkenstein, mit dem Kammerer und Rat 1514 eine Urkunde besiegelten. Das Wappen dürfte als redendes erfunden worden sein, denn die Herren von Falkenstein, die als Ministerialen der Grafen von Bogen auf der Burg sahen, sind früh ausgestorben.

20 **Floß** .\*. Markt, 2016 Einwohner (1925) .\*. Wappen: In Gold ein aus silbernen Wellen wachsender, rot gekrönter, schwarzer Adler.

So das S · FORI DE FLOS aus dem 14. Jahrhundert; ebenso das SIGILLVM CIVIVM IN FLOS 1557 und ein Siegel des 17. Jahrhunderts. Eine Nachbildung des 18. Jahrhunderts, die auch die Jahreszahl 1557 wiederholt, ließ zuerst sowohl die Krone als die, des gleichnamigen flusses wegen redenden Wellen weg, so daß die richtige form des Wappens schließlich in Vergessenheit geriet.

21 **Freihung** .\*. Markt, 693 Einwohner (1925) .\*. Wappen: Geteilt; oben in Schwarz zwei schrägekreuzte silberne Berghämmer mit goldenen Griffen, unten von Silber und Blau gerautet.

Gemeinde und Knappschaft des Bergstetens auf der freihung erhielten 1569 von Kurfürsten Friedrich von der Pfalz dies Wappen verliehen: „einen in der Mitte überzwerch gleich abgetheilten Schild, dessen oberhalb schwarz darinnen erscheinen ufrechts und kreuzweis übereinander geschränkten Berghammer und ein Häkchen . . .“ hier wurde ein lebhafter Bergbau auf Blei- und Silbererz betrieben. Der Schild wird von dem dahinter stehenden, rot gekröntem Pfälzer Löwen gehalten. Die neueren Siegel zeigen ein Vollwappen mit Löwenrumpf auf dem Helm.

22 **Freystadt in der Oberpfalz** .\*. Stadt, 876 Einwohner (1925) .\*. Wappen: In Blau ein silberner Greif, dessen Brust mit einem kleinen von Silber und Blau geteilten Schildchen besetzt ist.

So auch, mit links hin gekehrtem Greifen, das der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts angehörende S · VNIVERSITATIS CIVIVM DE FREINSTAT. Im Jahre 1470 erscheint dagegen das s · minus univertitatis in freinstat, das den geteilten Schild und über diesem wachsend einen Adler zeigt. Ein auffliegender Adler war das Wappen der Herren von Stein, die den Ort im 13. Jahrhundert gegründet hatten. Später erscheint der Greif allein im Siegel.

23 **Furth im Wald** .\*. Stadt, 5850 Einwohner (1925) .\*. Wappen: Unter einem von Silber und Blau geweckten Schildhaupt in Grün ein silberner Querbach.

In Unkenntnis des geschichtlichen Wappens hat der Stadtrat im Jahre 1924 das obige geschaffen. Nachweislich seit wenigstens dem Jahre 1429, also ein halbes Jahrtausend hindurch, führte furth einen zweimal geteilten Schild, von dessen drei Plätzen der obere die Waden zeigte, der mittlere war silbern mit einem grünen Querbach, der untere ein leeres rotes feld. Diese farben sind seit 1523 in mehreren farbigen Darstellungen überliefert.

24 **Grafenwöhr** .\*. Stadt, 2002 Einwohner (1925) .\*. Wappen: Gespalten; vorn von Silber und Blau gerautet, hinten in Rot ein gekrönter goldener Löwe.

Der gleiche Schild steht auch in dem 1508 gebrauchten sigillum civitatis grafenwerd. Der Löwe kann nur der pfälzische sein, aber sein feld wird schon im 16. Jahrhundert nicht schwarz, sondern rot gemalt.

25 **Hahnbach** .\*. Markt, 837 Einwohner (1925) .\*. Wappen: In Gold ein auf einem blauen Bach (Wils) stehender roter Hahn.

Im 12. und 13. Jhd. war der Ort Sitz der Herren von Hanbek, die auch den Hahn im Wappen hatten. Seit 1483 stand dem Herzogen von Oberbayern das Gefeierte durch den pfälzischen Markt zu, was im ältesten Ortsiegel dadurch ausgedrückt scheint, daß der Hahn mit einem schmalen gewekten Balken überdeckt ist, der in Wegfall kam, als der Ort 1618 an Bayern fiel. Das schöne Siegel der Vogtei (1508) hat im geteilten Schilde oben die Rauken, unten den Hahn.

26 **Hemau** .\*. Stadt, 1797 Einwohner (1925) .\*. Wappen: In Blau der golden gerüstete hl. Georg auf einem mit goldener Decke geschützten weißen Rosse, mit der fahnenlanze und dem roten Kreuze auf dem silbernen Schilde rechts hin sprengend.

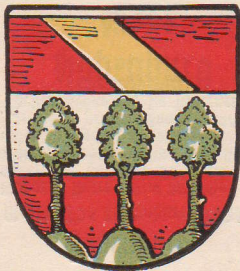
Bereits 1324 steht dies Bild im SIGILLVM CIVIVM DE HEMWAVR. Auf dem kleinen, auch noch dem 14. Jahrhundert angehörende S · CIVIVM D · HENWAR ist das Ross schreitend dargestellt. Das schön geschnittene S · CIVIVM CIVITATIS HEMBAVR 1555 und das zugehörige kleine Siegel mit der Jahreszahl 1557 wieder, holen aber wieder die ältere Darstellung.

27 **Hirschau** .\*. Stadt, 2319 Einwohner (1925) .\*. Wappen: In Rot ein springender silberner Hirsch, dessen Brust mit einem von Silber und Blau gerauteten Schildchen besetzt ist.

So schon der Schild des für 1467 zuerst nachgewiesenen sigillum der stat zu Hirschau, bei dem nur der Hirsch mehr steigend als springend gestaltet ist. Neuerdings muß er über eine Fichtenschonung hinwegsehen.

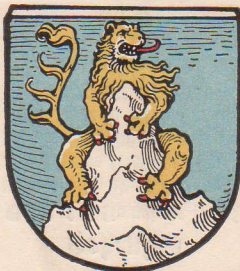
• Hohenburg •

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



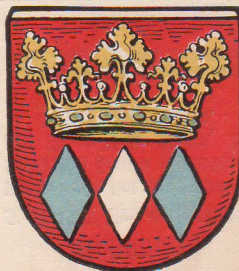
• Hohenfels •

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



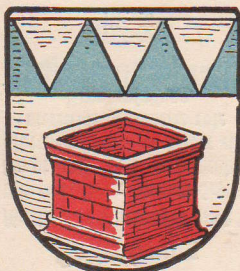
• Kallmünz •

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



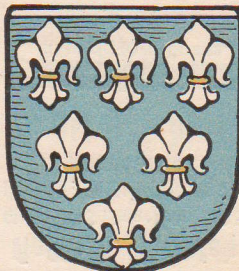
• Kaltenbrunn •

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



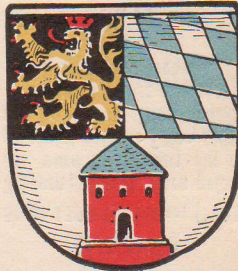
• Kastl in der Oberpfalz •

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



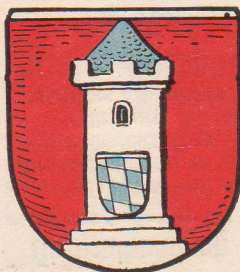
• Kemnath •

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



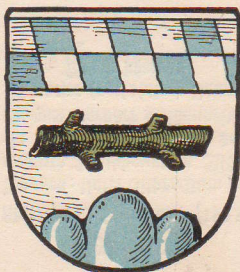
• Kirchenthumbach •

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



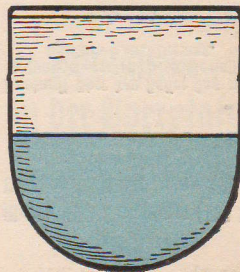
• Kohlberg •

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



• Königstein •

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



- 28 **Hohenburg** .\*. Markt, 796 Einwohner (1925) .\*. **Wappen:** Unter rotem Schildhaupt, darin ein goldener Schrägrechtsbalken, geteilt von Silber und Rot; unten drei grüne Hügel, aus denen je ein grüner Baum wächst, deren Kronen sich im silbernen Felde ausbreiten.

Der Schild der Grafen von Hohenburg war nach der Heidelberger Liederhandschrift von Rot, Silber und Schwarz geteilt. Nach dem Tode des Letzten gab seine Wittve die Grafschaft dem Bistum Regensburg zum Lehen, das sie später ganz erwarb. Das älteste bekannte Siegel des Marktes Hohenburg aus dem 15. Jahrhundert zeigt noch die Dreiteilung des Schildes, darüber aber ein Schildhaupt mit dem Schrägbalken des Bistumswappens. Die drei Bäume sehen darauf mehr Rohrkolben gleich. Später wurde das Wappen wie oben gestaltet.

- 29 **Hohenfels** .\*. Markt, 841 Einwohner (1925) .\*. **Wappen:** In Blau eine natürliche silberne Felspitze, an die sich ein linksanschauer goldener Löwe in gekrüppelter Stellung anklammert.

Das Wappen wurde 1560 vom Kurfürsten Friedrich III. von der Pfalz verliehen. Da die Urkunde verbrannte, wurde sie 1743 von Kaiser Karl VII. erneuert, aber auch dies Diplom hatte das gleiche Schicksal. Ob ältesten bekannt gewordenen Siegel gehen nicht über das 17. Jahrhundert zurück.

- 30 **Kallmünz** .\*. Stadt, 1327 Einwohner (1925) .\*. **Wappen:** In Rot unter goldener Krone drei Rauten nebeneinander, die mittlere silbern, die beiden seitlichen blau.

Dies Wappen wurde von Herzog Albrecht III. am Sonntag nach St. Görzentag 1455 verliehen: einen rothen Schild und darinn 3 Wexken vor Bapierland nämlich 2 bloe und in der Mitt einen weissen Wexken und auf denselben drei Wexken eine gelbe kron. Das älteste Siegel mit diesem Schilde hat die Umschrift: s des marckt in Kallmönz.

- 31 **Kaltenbrunn** .\*. Markt, 731 Einwohner (1925) .\*. **Wappen:** Unter blauem Schildhaupt mit drei absteigenden silbernen Spizen in Silber eine viereckige gemauerte rote Brunnenfassung.

Nur das 5. des markts kaltenbrun aus dem 15. Jahrhundert läßt noch die Schildteilung erkennen und gibt damit einen Fingerzeig für die Entfaltung der später frei in den Schild hineinragenden Spizen aus den bayerischen Wexken. Auch zeigen nur die früheren Siegel den Brunnenrand eckig, die späteren haben ihn rund.

- 32 **Kastl in der Oberpfalz** .\*. Markt, 883 Einwohner (1925) .\*. **Wappen:** In Blau sechs zu 3, 2, 1 gestellte silberne Lilien.

Dies ist der Schild der Grafen von Sulzbach und Kastl, der Gründer des großen Benediktinerklosters Kastl. Auch der Abt bediente sich dieses Wappens und angeblich hätte der Markt 1694 die Erlaubnis erhalten, dasselbe gebrauchen zu dürfen. Es liegt aber schon ein SIGILLVM CIVIVM IN CASTEL 1612 mit diesem Schilde vor.

- 33 **Kemnath** .\*. Stadt, 1399 Einwohner (1925) .\*. **Wappen:** Gefeilt; oben gespalten, vorn in Schwarz ein rot gekrönter goldener Löwe, hinten von Silber und Blau gewekt, unten in Silber eine rote Kernenate (Geizbares Steinhaus).

Das bereits an einer Urkunde vom Jahre 1359 hangende S - CIVIVM DE CHEMNATEN zeigt im Dreiecksschilde nur die Kernenate, ein kleines Nebengebäude der Burg, das seinen Namen von dem offenen Kamin hatte. Im 15. Jahrhundert entstand ein trefflich in Silber geschnittenes Sigillum Civitatis kemnat, das obigen Schild, gehalten von einem Wadtschraff, zeigt. Die kleineren Siegel haben aber nur den Schild mit der Kernenate.

- 34 **Kirchentumbach** .\*. Markt, 899 Einwohner (1925) .\*. **Wappen:** In Rot auf breit ausladendem Stufensockel ein spitzbedachter silberner Turm, an der Torfelle belegt mit dem bayerischen Rautenschild.

So auch das 1459 gebrauchte s. dez markts kirchlupā und das Mitte des 16. Jahrhunderts entstandene Siegel mit der Umschrift MARCKHT KIRCHENTVMBACH.

- 35 **Kohlberg** .\*. Markt, 919 Einwohner (1925) .\*. **Wappen:** Unter Silber-Blau gewektem Schildhaupt in Silber ein blauer Dreieberg, über dem ein querliegender gestümmelter, schwarzer, verkohlter Ast schwebt.

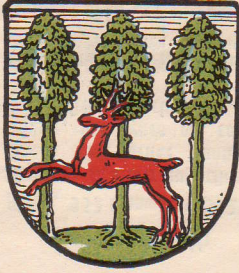
Dieses Schild zeigt das im 15. Jahrhundert gefertigte Siegel im Dreipaß stehend durch den sich ein Spruchband mit s. kohlbergh schlingt. Denselben Schild hat noch das M - SIGILVM KOLBERGENSIS ANNO 1629. Dann setzte die Verfümmelung ein. Man mißverstand die Rauten und ließ über dem Berge lose Kohlenstücke in der Luft schweben, wo doch der Ortsname nicht von Steinkohlen, sondern von Kohlenmeilern herkommt.

- 36 **Königstein in der Oberpfalz** .\*. Markt, 690 Einw. .\*. **Wappen:** Gefeilt von Silber und Blau.

Dies ist das Wappen der Herren von Breitenstein, die seit Beginn des 14. Jahrhunderts hier saßen. Am 9. Juli 1817 genehmigte der König, daß die Gemeinde das Wappen der 1665 ausgestorbenen Breitensteiner als das ihrige annehme.

: Konnersreuth :

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



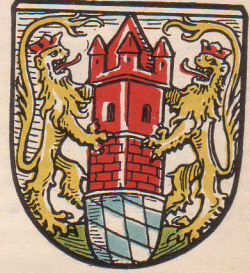
— Saaber —

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



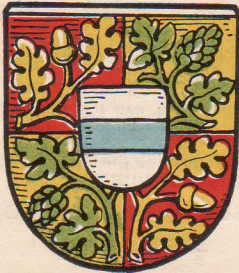
• Sauterhofen •

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



• Leuchtenberg •

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



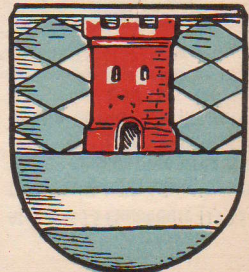
— Luhe —

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



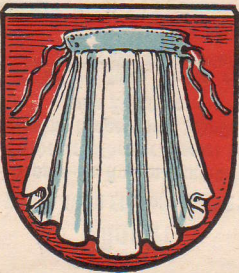
— Supburg —

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



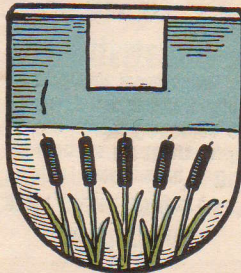
— Mantel —

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



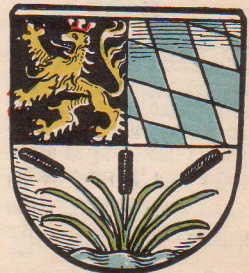
— Mitterteich —

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



Moosbath In der Oberpfalz

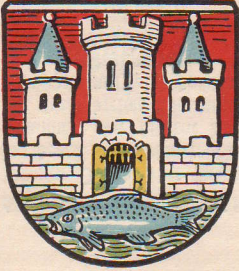
Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



- 37 **Konnerzreuth** .♦. Markt, 952 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber auf grünem Boden nebeneinander drei grüne Tannenbäume, vor denen ein roter Rehbock springt.  
Der alte Ort Chunreut wurde von seinen Herren Chuno und Heinrich von Liebenstein dem Kloster Waldsassen geschenkt. Abt Nikolaus verlieh im Jahre 1468 das Marktrecht und obiges Wappen; es soll an die Waldungen des Rehbergs erinnern, in denen den Bürgern angeblich das Jagdrecht zustand.
- 38 **Saaber** .♦. Markt, 780 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Schwarz ein rotgekrönter goldener Löwenkopf, über dem nebeneinander drei Rauten schweben, die mittlere blau, die äußeren silbern.  
Hier stand die Stammburg der Herren von Saaber, die diese aber 1435 an den Herzog Ludwig von Bayern, Markgrafen von Brandenburg verkauften. Der Markt erhielt am 7. September 1442 von Herzog Heinrich von Bayern-Landschut obiges Wappen verliehen; er befahl zugleich, daß das Wappen auf beiden Toren des Marktes angebracht werden solle.
- 39 **Sauterhofen** .♦. Markt, 1230 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber auf grünem Boden zwei rotgekrönte goldene Löwen, die einen über Eck gesehenen roten Turm halten, der oben kleine Erker trägt und dessen Fuß mit dem von Silber und Blau gewickelten Schilde Bayern belegt ist.  
Der Markt wird schon 1159 erwähnt. Das älteste bekannte Siegel gehört aber erst dem 15. Jahrhundert an. Es zeigt um obige Darstellung die Legende: s. opidanorum in lautterhofen.
- 40 **Seuchtenberg** .♦. Markt, 388 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Geteilt von Rot und Gold, belegt mit einem silbernen Herschild, darin ein blauer Balken; in 1 und 4 je ein goldener Eichenzweig mit einer Eichel, in 2 und 3 eine grüne Hopfenranke mit je einer Doldo.  
Der Herschild ist das Wappen der von hiesiger Burg (Ruine) stammenden, 1646 ausgestorbenen Landgrafen von Seuchtenberg. Der oben beschriebene Schild steht in dem ältesten bekannten SIGILLVM CIVIVM IN LEVCHTENBERG 1575 und in den späteren Siegeln; über die Bedeutung des Hauptschildes ist nichts bekannt.
- 41 **Suhe** .♦. Markt, 666 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Gespalten; vorn in Gold ein halber schwarzer Adler am Spalt; hinten in Silber eine aufgerichtete rote Hirschstange mit drei linksingerichteten Enden, an deren jeden an grüner Fessel ein goldenes Jagdhorn hängt.  
Suhe war schon 1270 Markt und gehörte dem Reiche, daher der halbe Adler. Angeblich hätte Kaiser Ludwig IV. das Wappen im Jahre 1331 verliehen; vermutlich handelt es sich nur um eine Befestigung der Marktrechte, wie sie 1392 Borzjwof de Swinar, als König Wenzels Hauptmann in Bayern, wiederholte. Das zweite Feld des Wappens ist unerklärt. Die Siegel sind seit 1403 bekannt. Ein Wappenstein an der Pfarrkirche trägt das Jahr 1524.
- 42 **Supburg** .♦. Markt, 575 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Geteilt; oben im von Silber und Blau quer gerauteten Felde ein roter Zinnenturm, unten in Blau ein silberner Balken.  
Dieses Wappen wurde am 22. September 1657 vom Pfalzgrafen und Herzog Philipp Wilhelm verliehen und wird beschrieben als ein: in der Mitte über Zwerch abgeteilter Schild mit neun blau und weißen Werten, darin in der Mitte ein starker Turm, Inn welchem zwe vunderst ein offenes Thor, Inn der Mitte etliche fenuster oder Löcher und obenauf etliche Zinnen“. Der Turm soll an die Burg der 1313 erloschenen Grafen von Supburg erinnern, deren Wappen der untere Teil des Schildes wiedergibt.
- 43 **Mantel** .♦. Markt, 1020 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Rot ein vom Rücken gesehenes silbernes Mantel mit blauem Kragen und Schnüren zum Zubinden.  
Der Ort erscheint erst im 16. Jahrhundert als Markt. Ein 1615 gebrauchtes Siegel hat den Mantel im Schilde und die Umschrift MANTLER GEMEIN. Ebenso spätere Siegel.
- 44 **Mitterteich** .♦. Markt, 3974 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Geteilt; oben in Blau ein silbernes Ort (Vierung, die an den oberen Schildrand anstößt), unten in Silber fünf grüne Mooskolben.  
Der Ort gehörte dem Kloster Waldsassen und benutzte 1501 ein Siegel mit einem gespaltenen Schilde darin vorn ein Balken, hinten eine segnende Hand. Dieses Siegel zog Abt Andreas im Jahre 1506 ein und verlieh als Wappen: einen Quersbach („Wasserschwall“), darüber in Blau einen silbernen Pfahl darin ein Abtstab steht und unten „Waffen oder Gestatte“ (Rafen oder Ufer). Trotzdem dies Wappen von 1593 bis 1763 viermal von den Herzogen bestätigt wurde und in einer Reihe von Siegeln steht, wird jetzt das hier abgebildete geführt.
- 45 **Moosbach in der Oberpfalz** .♦. Markt, 710 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Geteilt; oben gespalten, vorn in Schwarz der goldene, rotgekrönte Pfälzer Löwe, hinten von Silber und Blau gewickelt; unten in Silber nebeneinander drei aus blauen Wellen aufsteigende grüne Mooskolben.  
Dies Wappen soll 1543 verliehen worden sein und findet sich schon 1544 in einem Siegel, das, obgleich es keine Umschrift aufweist noch im 17. Jahrhundert benutzt wurde.

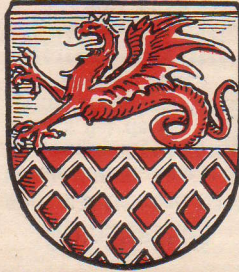
• **Mabburg** •

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



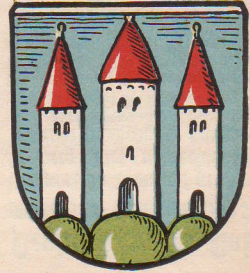
: **Neualbenreuth** :

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



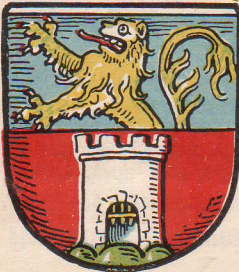
**Neuhaus a. d. Nab**

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



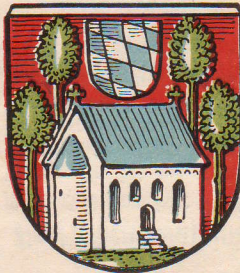
• **Neuhaus** an der Pegnitz •

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



**Neukirchen-Balbini**

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



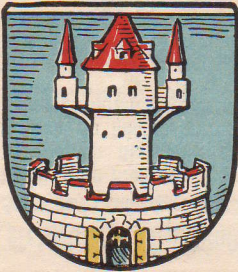
**Neumarkt** in der Oberpfalz

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



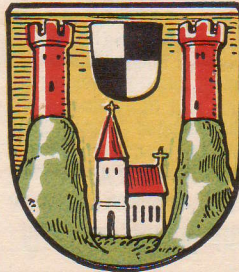
: **Neunburg vorm Wald** :

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



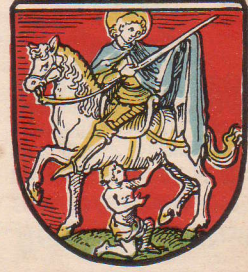
**Neustadt am Kulm**

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



• **Neustadt** an der Waldnaab •

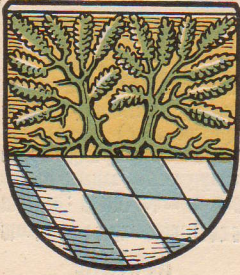
Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



- 46 **Nabburg** .♦. Stadt, 2220 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Rot über Wellen, in denen ein blauer Fisch schwimmt, eine silberne Burg mit einem breiten Zinnenturm zwischen zwei spitzbedachten Seitentürmen.  
So auch das S. VNIVERSITATIS CIVIVM DE NAPVRK des 14. Jahrhunderts und ein 1506 zuerst vorkommendes sigillum naburg, bei denen aber der Fisch noch fehlt. Als der Bürgermeister Paul Pirchner gen. Guttenecker das kleine Stadtsiegel verloren hatte, wurde ein neues gestochen „dem verlorenen gleichmessig, allein di underscheid, das unden im wasser ein Fisch gemacht“.
- 47 **Neualbenreuth** .♦. Markt, 836 Einwohner (1925) .♦. Wappen: geteilt; oben in Silber ein geflügelter roter Drache, unten in Rot ein aus schräggekreuzten silbernen Leisten gebildetes Gitter.  
Das Wappen wurde der Gemeinde am 3. Oktober 1930, bei der Erhebung zum Markte verliehen. Es erinnert daran, daß der Ort teils unter der Gerichtsbarkeit des Klosters Waldsassen (Drache), teils unter der der Stadt Eger (Gitter) stand.
- 48 **Neuhaus an der Nab** .♦. Markt, 509 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Blau auf grünem Dreieberg drei nebeneinander stehende spitzbedachte silberne Türme.  
Die Burg Neuhaus, jetzt Ruine, gehörte den Landgrafen von Leuchtenberg, kam aber 1515 endgültig an das Kloster Waldsassen. Das schön geschnittene: SI. DES MARKS NEVHAVS AN DER NAB zeigt den Erwerb durch das Bild eines Turmes, der mit dem Abstabe belegt ist. Noch im 16. Jahrhundert erscheint statt des letzteren hinter dem Turm das Wohnhaus; bereits 1638 stehen schon die drei Türme im Siegel.
- 49 **Neuhaus an der Pegnitz** .♦. Markt, 664 Einwohner (1925) .♦. Wappen: geteilt; oben in Blau ein wachsender goldener Löwe, unten in Rot auf grünem Dreieberg ein silberner Turm mit offenem Tor.  
Der Veldenstein, auch die Burg Neuhaus genannt, ist eine sehr ansehnliche, noch leidlich erhaltene feste über dem Markte, an die der Turm im Wappen erinnern soll. Seit der Schenkung Kaiser Heinrichs II. gehörte sie dem Bistum Bamberg. Es ist aber nicht richtig, daß erst der Bischof Philipp Valentin (1653-1672) das Wappen verliehen hätte, denn es erscheint bereits auf der Bamberger Basaltentafel von 1603.
- 50 **Neukirchen-Walbin** .♦. Markt, 560 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Rot zwischen grünen Bäumen eine silberne Kirche ohne Turm, über deren Dach der bayerische Rautenschild schwebt.  
Dieses Wappen erhielt der Ort am 19. November 1449 vom Pfalzgrafen Otto I. dem Mosbacher, verliehen. Bei dem s. opidi neunkirchn prope proterforst bezieht sich die Ortsbezeichnung auf den sich nach Bruck erstreckenden Wald der jetzt Bodenwöhrer Forst heißt.
- 51 **Neumarkt in der Oberpfalz** .♦. Stadt, 7766 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber ein schwarzer Adler.  
Die Stadt gehörte dem Reiche und führt daher dessen Wappen. Sie hatte das Recht mit rotem Wachs zu siegeln, womit sich die Tatsache vielleicht erklärt, daß der schwarze Adler hier oft in rotem Felde erscheint. 1278 schon hängt an einer Urkunde das SIG. CIVIVM DE NOVO FORO, dem 1297 ein schildförmiges SIGILL' CIVIVM NOVI FORI folgt. Ein noch erhaltener Stempel vom Jahre 1520 zeichnet sich durch meisterhaften Schnitt aus.
- 52 **Neunburg vorm Wald** .♦. Stadt, 2273 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Blau aus gezinnter silberner Ringmauer aufsteigend ein spitzbedachter silberner Turm mit zwei Erkern.  
Bei dem S. CIVIVM DE NEVNVRCH ANTE NEMVS des 14. Jahrhunderts wächst nur ein einfacher Zinnenturm über den Zinnenkranz der Mauer. So auch zwei kleinere Siegel des 14. und 15. Jahrhunderts. Später wechseln die Formen sehr, bis obige Darstellung auch in den Siegeln vorherrschend wurde.
- 53 **Neustadt am Kulm** .♦. Stadt, 754 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold zwei grüne, je mit einem roten Zinnenturm besetzte Berge, zwischen denen eine silberne Kirche steht, über der ein von Silber und Schwarz gevierteter Schild schwebt (Zollern).  
Am 13. Januar 1370 gestattete Kaiser Karl IV. dem Burggrafen Friedrich von Nürnberg, zwischen seine beiden Vesten auf dem rauhen und dem schlechten (niedern) Kulm eine Stadt zu erbauen. Dieser Neustadt beschäftigte Markgraf Georg Friedrich 1559 ihre Freiheiten und gab ihr obiges Wappen das - freilich in wenig heraldischer Form, im SIGILLVM SENATVS NEOSTADIENSIS AD CVLMINA erscheint.
- 54 **Neustadt an der Waldnab** .♦. Stadt, 2960 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Rot der hl. Martin in goldener Rüstung auf silbernem Roß, mit dem Schwerte den Mantel mit dem Bettler teilend.  
Dieses Bild zeigt auch das Siegel, das die seit 1353 zu Böhmen gehörige Stadt im 14. Jahrhundert benutzte. Es hat die Umschrift: NOVA CIVITATIS REGNO BOEMIE FIDELIS VNITAS (!). Auf einem Siegel vom Jahre 1594 ist mitten in die gleiche Darstellung ein Schild mit dem böhmischen Löwen hineingesetzt, den die späteren Siegel weglassen.

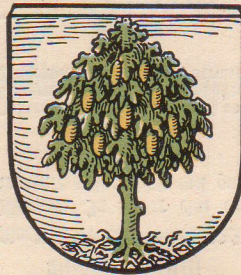
• Mittenau •

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



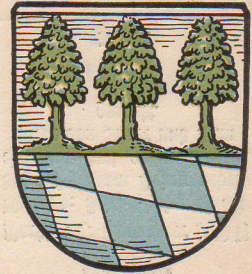
• Oberviechtach •

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



• Painten •

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



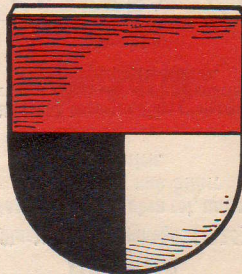
• Parkstein •

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



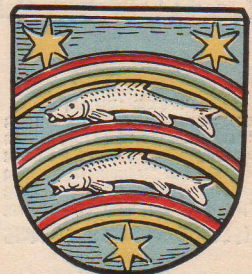
• Parsberg •

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



• Pfreimd •

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



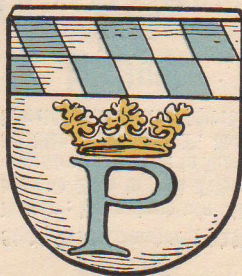
• Pleßstein •

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



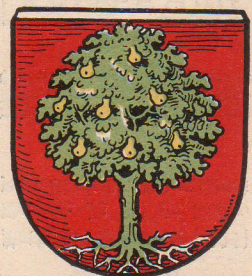
• Pressath •

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



• Pörbaum •

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz

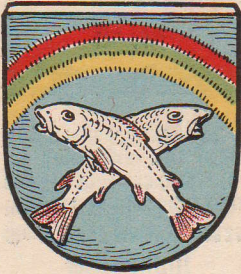




- 55 Mittenau** .:. Markt, 1346 Einwohner (1925) .:. Wappen: geteilt; oben in Gold ein bewurzelter, in zwei Stämme auseinander strebender grüner „Segelbaum“ (Sage- oder Sadebaum, Juniperus Sabina); unten von Silber und Blau gewekft.
- Dieses Wappen wurde am Martinstage 1468 von Herzog Otto II., dem Moosbacher, verliehen und am 14. Juni 1559 bestätigt. Danach ist „die Veldung Saffrangels darinnen ein grüner Segelbaum oben mit seiner Schickung (Gestalt) weiß ausgefahnt und unten mit der Wurzel auf dem Wappen Bapferland stehend“. So auch das 1471 benutzte sigillum mittenau, während später zwei oder auch drei Laubbäume aus dem Sadebaum wurden.
- 56 Oberviechtach** .:. Markt, 1208 Einwohner (1925) .:. Wappen: In Silber eine bewurzelte grüne Fichte mit goldenen Zapfen.
- Der Ort erhielt bereits 1337 Marktrechte und aus dieser Zeit stammt auch das SIGILLVM CIVIVM DE VIH-TACH, das die stilisierte Fichte wachsend im Dreiecksschild zeigt. Bewurzelt erscheint sie in einem Siegel vom Jahre 1524 und bis in die Neuzeit, wo man sie aus grünem Boden wachsen läßt.
- 57 Painten** .:. Markt, 805 Einwohner (1925) .:. Wappen: geteilt; oben in Silber auf grünem Boden nebeneinander drei grüne Bäume, unten von Silber und Blau gewekft.
- Das Wappen wurde vom Pfalzgrafen Philipp Ludwig von Neuburg am 2. Januar 1576 verliehen und steht so in dem gleichzeitigen S. DES MARCKTS ZV PAINDTEN und den neueren Siegeln.
- 58 Parkstein** .:. Markt, 564 Einwohner (1925) .:. Wappen: In Rot auf rechtshin ansteigendem grünem Dreieck ein springender natürlicher Eber.
- Der Markt war Gemeinbesitz des Markgrafen Friedrich von Brandenburg und des Pfalzgrafen Johann. Sie gaben am 8. Januar 1435 ihren: armen Leuten an dem perge zum parkstein gefessen zum Wappen ein mildes Eberwein das sol steen auf ein driektektem grünen stein. Das gleichzeitige S des pergs zum parkstein zeigt den Stein in obiger form.
- 59 Parsberg** .:. Markt, 1224 Einwohner (1925) .:. Wappen: geteilt: oben rot, unten von Schwarz und Silber gespalten.
- Dies Wappen des 1730 erloschenen sehr alten, einst weit verbreiteten Geschlechts der von Parsberg wurde dem Markte am 27. Juni 1813 vom Grafen Montgelas in Spezial-Vollmacht des Königs verliehen. Wie überall wurde es aber hierbei verbaßert, das heißt, das rote feld wurde in ein blaues feld verwandelt.
- 60 Pfreimd** .:. Stadt 1338 Einwohner (1925) .:. Wapen: In Blau drei von Rot, Grün und Gold geteilte Regenbogen übereinander, zwischen denen zwei silberne Äschen schwimmen, während sie oben von zwei Sternen, unten von einem goldenen Stern begleitet werden.
- Das 1423 urkundliche sigillum civium in pfreimd weiß noch so wenig von den fischen, wie das 1532 gebrauchte zweite und das 1562 vorkommende dritte Siegel. Von 1580 ab erscheinen jedoch die fische auf allen Siegeln und auf der Bürgermeisterrmedaille zwischen den Bogen.
- 61 Pleßstein** .:. Stadt, 1271 Einwohner (1925) .:. Wappen: In Schwarz auf grünem Dreieck ein rot gekrönter goldener Löwe, das ganze überdeckt von einem von Silber und Blau in zwei Reihen gewekften Balken.
- Die Stadt wird schon 1366 erwähnt und führte noch 1487 das Wappen ihrer alten Herren, der Landgrafen von Leuchtenberg - in Silber ein blauer Balken - im Siegel, obwohl sie schon 1418 endgültig an den Pfalzgrafen Johann gekommen war. Der pfälzer Löwe mit dem bayerischen Balken erscheint zuerst auf zwei mit 1556 datierten Siegeln.
- 62 Pressath** .:. Stadt, 1979 Einwohner (1925) .:. Wappen: Unter einem von Silber und Blau in zwei Reihen gewekften Schildhaupt in Silber der blaue Buchstabe: P, über dem eine goldene Krone schwebt.
- So das SIGILLVM CIVITATIS IN PRESSAT aus dem 14., zwei Siegel des 16., zwei noch erhaltene in Silber gestochene Siegelstempel des 17. Jahrhunderts, ein Stahlstempel des 18. und ein Siegel vom Anfang des 19. Jahrhunderts. Ohne jede historische Begründung verfügte das Ministerium Montgelas ein ganz neues Wappen: geteilt; oben in Gold ein links hin gekehrter schwarzer Löwe, unten die bayerischen Wexen. König Ludwig I. hat durch Erlaß vom 24. November 1835 diese und ähnliche frühere Ministerialverfügungen aufgehoben.
- 63 Pörbaum** .:. Markt, 615 Einwohner (1925) .:. Wappen: In Rot ein bewurzelter Birnbaum mit goldenen Früchten.
- Auf Bitte der Freiherren Albrecht und Adam von Wolfstein verlieh Kaiser Karl V. derem Dorf und Gericht Pörbaum am 7. September 1527 dieses Wappen. Der gleichzeitige gutgeschnittene Bronzestempel ist noch erhalten. Der Markt führt dasselbe Wappen und 1892 wurde es - doch noch mit einer Krone über dem Baume - auch als Hopfen Siegel bestätigt.

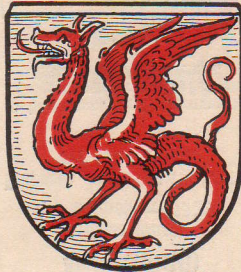
Regenstau

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



Reichenbach

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



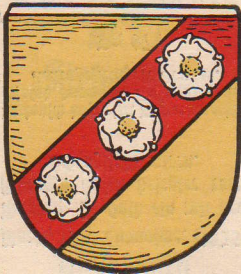
Rieden

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



Riedenburg

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



Roding

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



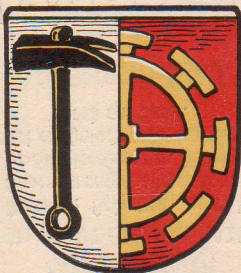
Röh

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



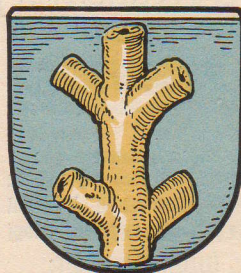
Schmidmühlen

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



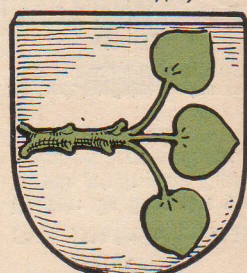
Schnaittenbach

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



Schönsee

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



- 64 **Regenstauf** .: Markt, 2567 Einwohner (1925) .: Wappen: In Blau unter einem von Rot, Grün und Gold geteilten Regenbogen zwei schräggekreuzte silberne fische.  
Das Wappen wurde 1470 von Herzog Albrecht IV. verliehen, wobei für den Regenbogen, wie auch für die zweien Fischkreuzlingen obereinander, keine Farben angegeben sind. Die Urkunde verbrannte 1547, worauf Pfalzgraf Philipp Ludwig am 30. Juli 1614 eine neue ausfertigte, in die das Wappen in obigen Farben höchst zierlich eingemalt ist. Das älteste bekannte s. des Marktes Regenstauf hängt an einer Urkunde vom Jahre 1498 und zeigt das Wappen im Halbbrundschilde, während später immer reichere Schildformen beliebt wurden.
- 65 **Reichenbach** .: früher Markt, 819 Einw. (1925) .: Wappen: In Silber ein stehender roter Drache.  
Der Markt gehörte dem hiesigen, 1118 vom Markgrafen Diepold von Vohburg gestifteten Benediktinerkloster, das den Drachen als vermeintliches Wappen seines Stifters führte. Den Bronzestempel des um 1600 gut geschnittenen SIGIL. MARCKHT REICHENBACH bewahrt das Bayerische Hauptstaatsarchiv.
- 66 **Rieden** .: Markt, 673 Einwohner (1925) .: Wappen: In Silber ein links hin aufspringender schwarzer Rüde mit goldenem Halsband.  
Der Wappenbrief ging bei dem großen Brande vom Jahre 1662 zu grunde. Eine Handzeichnung aus der Mitte des 16. Jahrhunderts in Philipp Apians Sammlung, jetzt in der Staatsbibliothek München, überliefert obige Farben, während die Wappenbücher den Rüden rot zu geben pflegen.
- 67 **Riedenburg** .: Markt, 1729 Einwohner (1925) .: Wappen: In Gold ein mit drei silbernen Rosen belegter roter Schräglinksbalken.  
Dies ist der Schild der Burggrafen von Riedenburg, die auch den Titel: Burggrafen von Regensburg führten und deren Stammburg hier steht. Das S. CIVIVM IN RIETENBVRCH mit diesem Schilde kommt bereits 1336 vor. Auch alle späteren Siegel zeigen das gleiche Wappen. Farben nach der Manessischen Handschrift.
- 68 **Roding** .: Markt, 1357 Einwohner (1925) .: Wappen: In Rot ein Gewappneter in silberner Rüstung, der rechts eine Hellebarde, links einen silbernen Fisch hält.  
Der sehr alte Markt Roding erhielt dies Wappen am 13. Dezember 1432 vom Pfalzgrafen Johann I. verliehen. Der Reifige wird dabei: ein gewappneter Mann, die Waffe: ein Streithacken, der Fisch: ein Rottl (Rötel, Saibling) genannt. Siegel mit diesem Wappen sind erst von 1510 an bekannt.
- 69 **Röth** .: Stadt, 1288 Einwohner (1925) .: Wappen: In Silber die blaubeleidete hl. Margaretha, die auf dem grünen Drachen steht und ihm den goldenen Kreuzstab in den Rachen stößt.  
Das 1417 gebrauchte SIGILLVM CIVIVM IN REHCZ zeigt im Vierpaß die heilige wachsend mit einem Palmwedel in der Rechten, den kleinen Drachen auf dem Arme tragend. Später erscheint obiges Bild im Vierpaß auf blankem Grunde, darum ein Schriftband mit den Worten: sigillum civium in rothz 1496, während 1516 im Dreipaß ein Schild mit nur dem Drachen und den Buchstaben S R benutzt wurde. Auch Apian hat nur den goldenen Drachen im blauen Schilde, die Ortsbehörde wünscht aber bei dem alten Siegelbilde zu bleiben.
- 70 **Schmidmühlen** .: Markt, 1117 Einwohner (1925) .: Wappen: Gespalten; vorn in Silber ein aufgerichteter schwarzer Schmiedehammer, hinten in Rot ein halbes goldenes Mühlrad am Spalt.  
Schon im 12. Jahrhundert bestanden hier Hammerwerke nach denen nicht nur der Ort, sondern auch das Edelmanngeschlecht dem dieser gehörte, den Namen erhielt. Beide führten auch das gleiche Wappen, wie das 1311 gebrauchte Siegel des Reinbot von Smidmühl und das 1460 urkundliche s. civium in smidmühl ausweisen. Obige Farben nach der Randmalerei eines Ablassbriefes vom Jahre 1489 für die Sankt Ägidienkirche zu Schmidmühlen.
- 71 **Schnaittenbach** .: Markt, 1088 Einwohner (1925) .: Wappen: In Blau ein aufgerichteter goldener Baumstamm mit gestümmelten Ästen.  
Das Wappen ist redend, denn Schnaitteln heißt: Bäume kunstgerecht entäften. Ein 1504 von Bürgermeister und Rat gebrauchtes Siegel zeigt denselben Schild und neben dem Stamm noch die Buchstaben: r s Rat Snaittenbach.
- 72 **Schönsee** .: Stadt, 1312 Einwohner (1925) .: Wappen: In Silber der quer links hin gelegte grüne Wurzelstock der Seerose mit drei Blättern.  
Der Ort wird bereits im Jahre 1366 als Markt genannt. Ein Siegel des 15. Jahrhunderts mit auffallend schlecht geschnittener Umschrift s civitatis schonsee (1111) (1454?) zeigt diesen Schild. Der Originalstempel ist erhalten und wurde erst durch das: SIGIL DER STADT SCHONSEE 1619 außer Gebrauch gesetzt, das, wie alle späteren Siegel, den Stock rechts hin gekehrt zeigt.

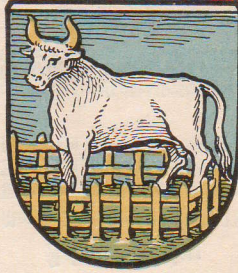
• Schwandorf •

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



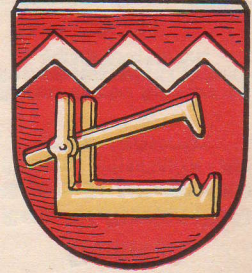
: Schwarzhofen :

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



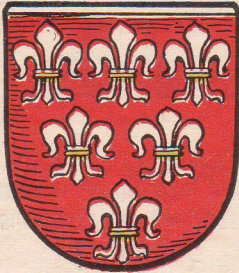
• Stamsried •

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



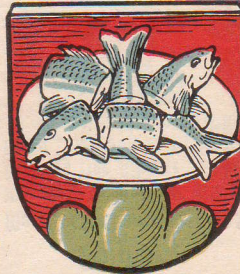
• Sulzbach •

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



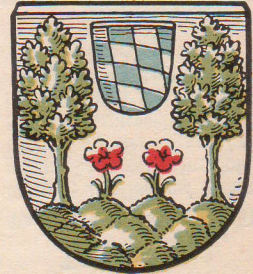
: Sulzbürg :

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



• Tannesberg •

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



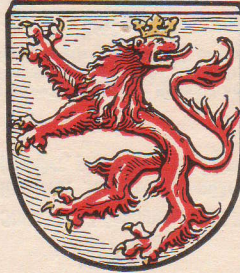
• Tirschenreuth •

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



• Welburg •

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



• Wilseck •

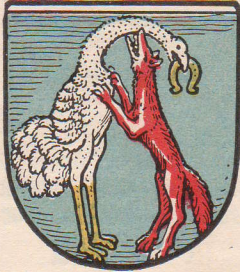
Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



- 73 **Schwandorf** .♦. Stadt, 8633 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Geteilt; oben in Schwarz wachsend der rot gekrönte goldene Pfälzer Löwe, unten im von Silber und Blau gemerkten Felde ein schwarzer Hirschkopf. Auch das 1365 urkundliche S. CVMVNIS (!) CIVIVM DE SWAINKENDORF zeigt den Stiefel, wie er unter anderem auch im Siegel des einst bayerischen, jetzt österreichischen Marktes Ried steht. Es ist der sogenannte Bundschuh des Grafen Eckhard, in Wahrheit ein um die Mitte des 14. Jahrhunderts erfundenes Wappen für die in vorheraldischer Zeit ausgeforbenen Grafen von Scheffern, die Ahnen der Wittelsbacher. Die Neuzeit hat einen gespornten Reiterstiefel daraus gemacht und ein Ammenmärchen dazu erfunden.
- 74 **Schwarzhofen** .♦. Markt, 574 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Blau auf grünem Boden eine goldene Einzäunung, in der ein silberner Ochse steht. Diese Farben schon bei Philipp Apian um 1560. Es wurde nur ein S. MARKHT SCHWARTZHOFEN 1640 bekannt, dessen Stempel noch erhalten ist. Hier sind die Säulen des Zaunes erheblich höher als auf allen späteren Siegeln.
- 75 **Stamsried** .♦. Markt, 808 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Rot unter einem silbernen Zickzackbalken eine goldene Flachsbreche. Der silberne Zickzackbalken im roten Felde ist das Wappen des oberpfälzischen Geschlechts der Murach zu Guteneck und Stamsried. Den obigen Schild zeigt auch das um 1600 entstandene Siegel, das nur das Wort STAMBSRIET enthält.
- 76 **Sulzbach** .♦. Stadt, 5822 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Rot sechs, zu 3, 2, 1 gestellte silberne heraldische Lilien. Dies ist das Wappen der Grafen von Kassel, die im 11. Jahrhundert hier eine mächtige Burg erbauten, nach der sie sich auch Grafen von Sulzbach schrieben. Schon das 1341 urkundliche S. CIVITATIS IN SVLTZPACH zeigt diesen Schild. Im 15. Jahrhundert erscheint vorübergehend ein Wappen das unter einem Schildehaupt mit den bayerischen Rauten nur drei Lilien zeigt. Doch schon das 1546 benutzte, stattliche S. MAIVS CIVITATIS IN SVLGPACH hat die sechs Lilien in einem von zwei wilden Männern gehaltenen Schilde. 1560 erscheint davon ein Nachschiff.
- 77 **Sulzbürg** .♦. Markt, 611 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Rot auf grünem Dreieck eine silberne Schüsself, darin eine „Sulz von fischen“. d. h. zwei in Stücke zerteilte blaue Fische. Adam von Wolfstein, Freiherr zu Oberulzburg erbat und erhielt von Kaiser Karl V. am 6. Juni 1544 für seinen Markt dies Wappen, nämlich „einen rothen Schilt im Grund dessen ein dreipuhleter grüner Berg, auf dem mittlern höhern Büchel ein weiße oder Silberfarbe Schüsself, darin ein Sulz von fischen.“ So auch das S. IVDICII SVLTZBVRGENSIS des 16. Jahrhunderts.
- 78 **Tannesberg** .♦. Markt, 874 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber auf kleinen grünen Hügel zwei grüne Waldbäume, zwischen denen der bayerische Rautenschild schwebt, unter dem zwei rote Blümchen aus dem bergigen Boden wachsen. So seit dem Ende des 16. Jahrhunderts. Das sigillo. univrsitatis civiom in tenesberg des 15. Jahrhunderts und ebenso DAS SIGIL ZVM THENNESBERG des 16. Jahrhunderts, haben die Bäume mit dem Schild dazwischen auf eigentümlich gewektem Boden stehend.
- 79 **Tirschenreuth** .♦. Stadt, 5346 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber auf grünem Boden zwischen zwei Bäumen ein rosender Bauer in blauem Gewande mit rotem Hut. Der Markt Tirschenreuth (Turse = Riefe) gehörte dem Kloster Waldsassen, dessen Abt ihm 1364 Stadtrecht und ein Siegel gab. Die Bronzeplatte dieses SIGILLVM CIVIVM IN TVRSENREVT ist noch erhalten, aber gesprungen. Es zeigt die Figur des Abtes mit Stab und Buch zwischen den beiden Türmen und unten den Turfen. So auch eine späte Nachbildung, während die kleinen Siegel schon seit dem 15. Jahrhundert nur den rosenden Bauern zeigen.
- 80 **Velburg** .♦. Stadt, 1037 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber ein widersehender, gekrönter roter Löwe. So auf allen Siegeln und Abbildungen. Da die späteren Herren des Ortes andere Wappen führten, ist es möglich, daß dieser Löwe das sonst unbekannt Wappen der bereits zu Anfang des 13. Jahrhunderts ausgeforbenen Grafen von Velburg wäre. Der Schild erscheint zuerst in dem 1387 urkundlichen sigillom civiom in velbort.
- 81 **Wilseck** .♦. Stadt, 1186 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold, aus Wellen wachsend, ein rotgekrönter und bewehrter, von einer silbernen Schrägrechtsleiste überdeckter schwarzer Löwe. Die Stadt gehörte dem Bistum Bamberg. Das der Mitte des 14. Jahrhunderts angehörende SIGILLVM CIVIVM IN VILSEK zeigt im geteilten Dreiecksschild oben den ungekrönten Bamberger Löwen mit dem Schrägfaden, wachsend, unten einen Querbach. Doch schon im 15. Jahrhundert hat das Sekret den aus Wellen wachsenden Löwen.

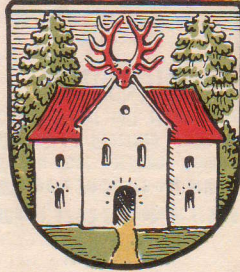
Wohenstrauß

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



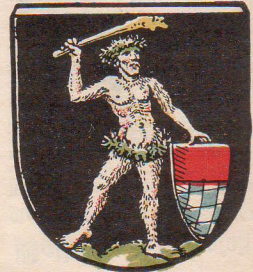
Waidhaus

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



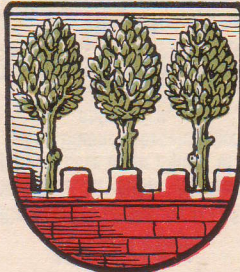
Waldert i. d. Oberpfalz

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



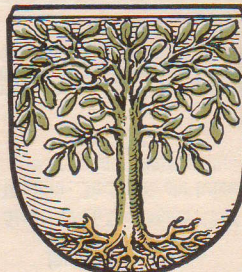
Waldershof

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



Waldmünchen

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



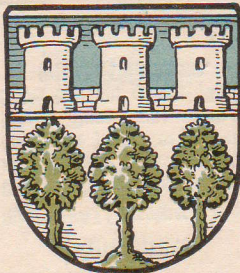
Waldsassen

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



Waldthurn

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



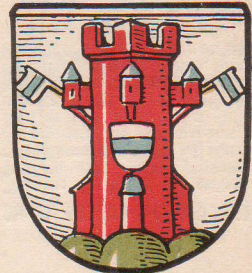
Weiden in der Oberpfalz

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



Wernberg

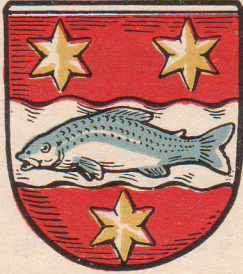
Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



- 82 **Vohenstrauß** ∙∙ Stadt, 2033 Einw. ∙∙ Wappen: In Blau ein links hin gewendeter, ein goldenes Hufeisen im Schnabel haltender, silberner Vogel Strauß, dem ein natürlicher Fuchs an die Gurgel springt.  
Da vohe ein alter Name für den Fuchs ist, wäre das Wappen gleich verständlich, wenn die heutige Form des Ortsnamens alt, oder das Bild neu wäre. Der Ort hieß jedoch seit dem 12. Jahrhundert stets Vohendrez, Vohendräps und ähnlich. Das Wappen fehlt dagegen schon im Schilde des 1365 von der Stadt Vohendrez benutzten S. CIVIVM DE VOHENDRAEZ. Noch 1522 braucht Vohendräps im Siegel die Schreibweise VOHENDRAE, 1550 aber heißt es plötzlich VOHENSTRAUS.
- 83 **Waidhaus** ∙∙ Markt, 1702 Einwohner (1925) ∙∙ Wappen: In Silber auf grünem Boden vor grünen Bäumen stehend ein silbernes Forsthaus, dessen Giebel mit einem roten Hirschgeweih besetzt ist.  
Am 17. Oktober 1877 berichtete die Regierung der Oberpfalz über ein Wappen für die Gemeinde Waidhaus. Der Reichsherald begutachtete die Zeichnung und König Ludwig II. bewilligte am 23. November 1877 das erbetene Wappen.
- 84 **Waldeck in der Oberpfalz** ∙∙ Markt, 361 Einwohner (1925) ∙∙ Wappen: In Schwarz auf grünem Dreieck stehend ein behaarter nur mit einem Laubkranz bekleideter Waldschrank, der eine Keule schwingt und sich auf einen geteilten Schild stützt, der oben rot und unten von Silber und Blau geweckt ist.  
Das Wappen wurde von Pfalzgraf Friedrich II. im Jahre 1541 dem Markte verliehen zur Belohnung der Tapferkeit der Bürger. Das rote Feld dürfte an die alte Ortsherrschaft, die Herren von Bettendorf erinnern, die einen silbernen Ring in Rot führten. Der Stempel des SIGILL DES MARCKS WALDECK aus dem 16. Jahrhundert hat sich erhalten.
- 85 **Waldershof** ∙∙ Markt, 1816 Einwohner (1925) ∙∙ Wappen: In Silber eine rote Mauer, über deren Zinnen drei grüne Bäume nebeneinander aufwachsen.  
Bürgermeister Rate und die ganz gemäß zum Waldershof benutzten 1463 ein sigillum der von waltershoff mit diesem Wappen, das ebenso in Paul Zeidlers 1585 erschienenem Werkchen über die Ortswappen der Oberpfalz abgebildet ist. Die neueren Siegel stellen aber die Bäume in hohen Blumentöpfen auf die Mauer.
- 86 **Waldmünchen** ∙∙ Stadt, 2756 Einwohner ∙∙ Wappen: In Silber eine bewurzelte grüne Buche.  
Schon ein 1320 gebrauchtes spinoales Siegelchen zeigt einen Buchenzweig, das wenig spätere S. CITATIS MONACO ANTE NEMVS BO (vor dem böhmischen Walde) hat den ganzen Baum, der erst in neuerer Zeit aus Rassen wachsend dargestellt wird.
- 87 **Waldsassen** ∙∙ Stadt, 5324 Einwohner (1925) ∙∙ Wappen: In Rot, zwischen grünen Waldbäumen stehend, ein silberner bekleideter Abt mit Stab, der sich auf einen goldenen Schild stützt, darin eine blaue Lilie.  
Der bei dem bekannten Kloster erwachsene Ort wurde vom Kurfürsten Max Emanuel am 24. Januar 1693 zum Markt und vom Prinzregenten Luitpold am 25. Februar 1896 zur Stadt erhoben. Zugleich hatte der Kurfürst obiges Wappen verliehen und die Umschrift vorgegeschrieben die das Siegel zeigt: INSIG. DES MARCKS WALDTSASSEN IN DER OB. PFALTZ 1693.
- 88 **Waldthurn** ∙∙ Markt, 1003 Einwohner (1925) ∙∙ Wappen: geteilt; oben in Blau nebeneinander drei niedere, durch eine Mauer verbundene silberne Zinnenfüsse, unten in Silber drei auf grünen Hügeln stehende Laubbäume.  
Die Edelherrn von Waldthurn führten einen Zinnenturm im Wappen; ebenso ihre Verwandten, die von Waldau, die ihnen im Besitze der Burg folgten. Obiges Wappen zeigt auch der noch erhaltene Stempel mit der Umschrift: CONSVLATVS IN WALTVRN 1649.
- 89 **Weiden in der Oberpfalz** ∙∙ Stadt, 19536 Einwohner (1925) ∙∙ Wappen: geteilt; oben gespalt, vorn in Schwarz der rotgekrönte goldene Pfälzer Löwe, hinten von Silber und Blau geweckt; unten in Silber auf grünem Dreieck eine natürliche Kopfweide.  
Das Haupt Siegel ist unbekannt. Ein 1434 benutztes secretum civium civitatis salricis hat im Sechspass ein Weide zwischen zwei Rosen auf Dreieck. Am 25. Januar 1510 haben die Pfalzgrafen Ludwig und Friedrich ihr: alt habende Wappen verneuert und inn andere weis hinfüre ewigrlch zu haben vnd zuhalten begabt; nämlich den beschriebenen dreiteiligen Schild mit dem: weidenstoc mit einem kopf vnd weiden daraus schiessen, vnd das man die wurzel am stocch nit sehe. Es haben sich drei vorzüglich geschnittene silberne Siegelstempel des 16. Jahrhundert erhalten.
- 90 **Wernberg** ∙∙ Markt, 652 Einwohner (1925) ∙∙ Wappen: In Silber auf grünem Dreieck ein übereck gesehenes rotes Zinnenturm mit Erker an den Ecken, in der Mitte mit einem silbernen Schild, darin ein blauer Balken, belegt; die äußeren Erker sind mit je einem silbernen Fähnlein mit dem blauen Balken besetzt.  
Dieses Wappen wurde i. J. 1560 vom Landgrafen Ludwig Heinrich von Leuchtenberg mittels einer höchst ausführlichen Urkunde verliehen. Es steht auch im erhaltenen Stempel des SIGILLVM IM MARCKH WERNBERG 1681.

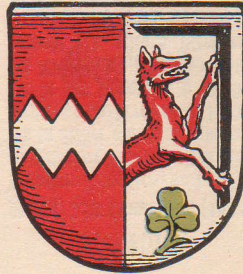
Windischeschenbach

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



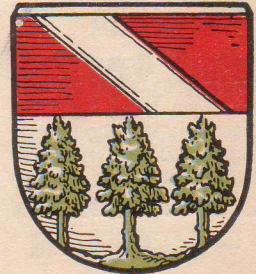
Winklarn

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz



Wörth a. d. Donau

Freistaat Bayern  
Kreis Oberpfalz





91 **Windischeschenbach** .♦. Markt, 2693 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Rot ein silberner Bach, in dem eine blaue Äsche (Fisch) schwimmt; in den roten Feldern oben zwei goldene Sterne, unten ein solcher goldener Stern.

Nach Bericht des Bürgermeisters wurde dies Wappen dem Markte vom Pfalzgrafen im Jahre 1553 verliehen, die Urkunde aber ward schon in alter Zeit aus der Brieflade entwendet.

92 **Winklarn** .♦. Markt, 750 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Gespalten; vorn in Rot ein silberner Zitzackbalken, hinten in Silber ein roter, aus dem Spalt hervorbretender Fuchs, der in den Pranken ein schwarzes Winkelmaß hält; darunter schwebt ein grünes Kleeblatt.

So die neuen Siegel und das SIG. DES MARKTS WINKLARN 1577. Die vordere Hälfte ist das Wappen der Edelherren von Murach. Angeblich hätte schon im 14. Jahrhundert der Markt den Winkel und das Kleeblatt geführt und erst 1577 hätte Andreas von Murach das Wappen durch den Fuchs und das zweite Feld vermehrt. Die entsprechende Verleihungsurkunde soll schon im Jahre 1596 verbrannt sein.

93 **Wörth an der Donau** .♦. Markt, 1566 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Geteilt; oben in Rot ein silberner Schrägrechtsbalken, unten in Silber nebeneinander drei grüne Hügel, auf denen je ein grüner Tannenbaum wächst.

Wörth gehörte dem Bistum Regensburg, daher dessen Wappen im oberen Felde, während das untere auf die Forstwirtschaft deutet. Auf dem nur mit s. vint bezeichneten Siegel des 15. Jahrhunderts hält der hl. Petrus diesen Schild, auch auf den späteren Siegeln erscheint der Apostel mit dem Schlüssel wachsend über dem Wappen. So bei dem 1704 von dem „khepsl. gefreieten haupt unnd Panmarckht gebrauchten SIGIL DES FVRST. HAVBTMARCKT WÖRDT.

